



Kulturerbe  
Bayern

## Pressemitteilung 09 / 2020

### Ihre Ansprechpartner:

Judith Schlumberger-Steger  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing  
[judith.schlumberger-steger@kulturerbebayern.de](mailto:judith.schlumberger-steger@kulturerbebayern.de)  
Tel.: 08135 93 771 915  
Mobil: 0176 50 181 927

Dr. Rudolf Himpsl  
Geschäftsführer  
[rudolf.himpsl@kulturerbebayern.de](mailto:rudolf.himpsl@kulturerbebayern.de)  
Tel.: 08135 93 771 911  
Mobil: 0157 77 900 107

Pressematerial zum Download:  
[www.kulturerbebayern.de/presse.html](http://www.kulturerbebayern.de/presse.html)

## **Ein starkes Signal: Entschädigungsfonds unterstützt Kulturerbe Bayern bei seiner Rettung der Judengasse 10 in Rothenburg ob der Tauber. Staatsminister Sibler: „ein herausragendes Dokument spätmittelalterlichen jüdischen Lebens in Mittelfranken“.**

**Rothenburg o.d. Tauber, 16. September 2020.-** Mit dem spätmittelalterlichen Wohnhaus Judengasse 10 in Rothenburg ob der Tauber – der erste Schützing, den Kulturerbe Bayern in Obhut genommen hat – erhält die Tauberstadt schon bald ein weiteres Highlight, das über deren Stadtmauern hinaus ausstrahlen wird. Beeindruckend ist dabei nicht nur das 1409 erbaute Haus an sich, sondern auch das große Engagement vieler Menschen aus ganz Bayern. Unter dem Dach der bürgerschaftlichen Initiative Kulturerbe Bayern haben sie in den vergangenen Monaten ehrenamtlich ihr Know-how, ihre Zeit und ihre privaten Mittel eingebracht. Sie ermöglichen damit erst die Rettung der Judengasse 10 mit ihren herausragenden Ausstattungsmerkmalen wie dem einzigen in der Stadt bislang entdeckten jüdischen Ritualbad oder einer ebenfalls aus der Erbauungszeit stammenden Bohlenstube. Wie Kunstminister Bernd Sibler nun bekannt gab, wird der Freistaat Bayern bei der Sanierung des Bürgerhauses mit 725.000 Euro aus dem Entschädigungsfonds mithelfen. Die Verantwortlichen bei Kulturerbe Bayern freuen sich über diese

Kulturerbe Bayern wird gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



Partner:



Bayerischer Landesverein  
für Heimatpflege e.V.



BAYERISCHES LANDESAMT  
FÜR DENKMALPFLEGE

HYPO - KULTURSTIFTUNG

**Kulturerbe Bayern | Gemeinsam Schätze erhalten**

Geschäftsstelle: Hirschbergstr. 4 | 85254 Sulzemoos | Tel.: +49 (0)8135 93 771 9-0 | Fax: +49 (0)8135 93 771 999  
[info@kulturerbebayern.de](mailto:info@kulturerbebayern.de) | [www.kulturerbebayern.de](http://www.kulturerbebayern.de)

Entscheidung des Ministers: „Wir danken Staatsminister Sibler sowie dem Freistaat Bayern und den Kommunen, die den Entschädigungsfonds gemeinsam verwalten, sehr für dieses eindrucksvolle und ermutigende Zeichen“, so Dr. Johannes Haslauer. Der Historiker ist Vorsitzender des Vereins Kulturerbe Bayern und zugleich Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands. „Es zeigt die große Bedeutung, die die Judengasse 10 als historisches Zeugnis weit über die Grenzen Rothenburgs ausstrahlt. Und zugleich beweist der Staatsminister damit sein großes Vertrauen in Kulturerbe Bayern und in das Selbstverständnis der Initiative, als bürgerschaftlicher 'National Trust' in Bayern historische Gebäude und Kulturlandschaftsteile gemeinschaftlich zu bewahren und für breite Kreise erlebbar zu machen“. Nicht zuletzt, so Haslauer, sei dies auch ein starkes Signal, dass der Freistaat das zukunftssträchtige Modell, das kulturelle Erbe auf gemeinschaftlichem Fundament zu erhalten und fruchtbar zu machen, auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen ernst nehme.

Staatsminister Sibler hatte seine Entscheidung damit begründet, dass es sich bei der Judengasse 10 um „ein herausragendes Dokument spätmittelalterlichen jüdischen Lebens in Mittelfranken“ handle. „Die darin noch erhaltene Mikwe ist eines der ältesten datierbaren Beispiele eines jüdischen Ritualbads in Deutschland. Ich freue mich sehr, dass wir mit Mitteln aus dem Entschädigungsfonds dazu beitragen können, diese historische Kostbarkeit für die Nachwelt zu sichern“, betonte Sibler. Über diese Entscheidung freut sich auch Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe: „Die Sanierung des Bürgerhauses Judengasse 10 mit der darin erhaltenen Mikwe ermöglicht es, jüdisches Leben des spätmittelalterlichen Rothenburg ob der Tauber wieder sichtbar werden zu lassen. Ich konnte mich jüngst selbst bei einem Besuch in dem ehemaligen Handwerkerviertel der Stadt von der großen Bedeutung dieses Baudenkmals mit dem rituellen Tauchbad überzeugen. Die vom Entschädigungsfonds zugesicherten Mittel von 725.000 Euro sind sehr gut angelegt.“

Rund 1,5 Millionen Euro wird die Instandsetzung kosten. Auch mit der großzügigen Unterstützung durch öffentliche Fördergelder bleiben für die Verwirklichung private Spenden wichtig. Bis heute zählt die Judengasse 10 schon 23 Gebäudepaten, die ihre Spende mit der Sorge für ein konkretes Bauteil verbunden haben. Wer diesem Beispiel folgen will: Unter [www.pate-werden.jetzt](http://www.pate-werden.jetzt) erfahren Interessierte, für welche Gebäudeteile Patenschaften vergeben werden. Über weitere Möglichkeiten, das Projekt und die Initiative zu unterstützen, informiert Kulturerbe Bayern auf seiner Website ([www.kulturerbebayern.de](http://www.kulturerbebayern.de)).

### **Wie geht es weiter in der Judengasse 10?**

Bei Kulturerbe Bayern steht man in den Startlöchern für die Instandsetzung dieses geschichtsträchtigen Ortes inmitten der Rothenburger Altstadt. In den nächsten Wochen werden Gerüstbauer und Zimmerer zu den ersten Gewerken zählen, die die

Judengasse 10 in eine quirlige Baustelle verwandeln. „Im ersten Schritt werden wir das Dach sanieren. Wenn die Witterung mitspielt, möchten wir die Arbeiten am Dach noch vor dem Winter abschließen“, erklärt Dr. Andreas Hänel, zweiter stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Kulturerbe Bayern. Ein weiteres Teilprojekt konzentriert sich auf die Behebung konstruktiver Schäden des Gebäudes. Danach folgt die Sanierung der Fassade sowie als letzter Bauabschnitt der Innenausbau. „Alles in allem rechnen wir mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren“, schätzt Dr. Andreas Hänel.

### **Ein lebendiger Ort in Rothenburgs faszinierender Altstadt**

Das vom Verfall bedrohte Stadthaus Judengasse 10 war als Sieger aus einem Aufruf von Kulturerbe Bayern hervorgegangen, bei dem existenzgefährdete und notleidende historische Gebäude der Initiative als erster Schützling vorgeschlagen werden konnten. Zu Beginn des Jahres 2019 erwarb die Stiftung Kulturerbe Bayern das einzigartige Bauwerk vom Verein Alt Rothenburg e.V. allein aus Spendengeldern. Sechs Monate später stellte sie die Pläne für die Instandsetzung und die künftige Nutzung des Hauses der Öffentlichkeit vor. In dem „Denkmal von nationaler Bedeutung“ wird Kulturerbe Bayern Wohn- und Begegnungsräume schaffen. Die historische Substanz des Gebäudes möchte die Stiftung in größtmöglichen Umfang bewahren und dies mit einer hohen und besonderen Wohnqualität in Einklang bringen. Besonderes Augenmerk richtet Kulturerbe Bayern darauf, das Haus für alle erfahrbar zu machen: Das jüdische Ritualbad im Gewölbekeller wird öffentlich zugänglich werden - als Raum, in dem für jeden die außergewöhnliche Bedeutung dieses Ortes lebendig erzählt wird. Die historische Bohlenstube im Obergeschoss wird zum Begegnungsraum und die Eingangshalle im Erdgeschoss ist als kleiner Veranstaltungsraum vorgesehen.

### **Über Kulturerbe Bayern**

Kulturerbe Bayern besteht aus dem 2015 gegründeten Verein und der 2018 von acht Stifterpersönlichkeiten ins Leben gerufenen bürgerlichen Stiftung Kulturerbe Bayern. Als bürgerschaftlicher National Trust für Bayern nimmt Kulturerbe Bayern geschichtsträchtige Gebäude und Kulturlandschaftsteile in seine Obhut, um sie zu bewahren und erlebbar zu machen – für alle und für immer. Als ersten Schützling rettet die Initiative in Rothenburg ob der Tauber ein bedrohtes spätmittelalterliches Stadthaus (Judengasse 10) vor dem weiteren Verfall und führt es einer neuen Nutzung zu. Im Frühjahr 2020 übernahm Kulturerbe Bayern den einstigen Wohnsitz des Unternehmers Philip Rosenthal, Schloss Erkersreuth in Selb, in seine Obhut. Mit der treuhänderisch verwalteten Lothar Schätzl-Stiftung schafft Kulturerbe Bayern außerdem in der Altstadt von Dillingen ein für alle offenes Künstlerhaus. Seinen örtlichen Partnern hilft Kulturerbe Bayern unter anderem bei der Pflege des Seidlparks in Murnau (Oberbayern) und der Instandsetzung des Musikerhauses in Mistelgau (Oberfranken). Die Initiative lebt vom Engagement ihrer Mitglieder, Volunteers, Spender, Stifter und Partner. Auf Beschluss des Bayerischen Landtags wird Kulturerbe Bayern vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Aktuell bilden über 1.000 Mitglieder das Fundament für die Aktivitäten der Initiative. Zudem haben über 200 Volunteers – Ehrenamtliche, die sich bereit erklärt haben, ihre Fähigkeiten für Kulturerbe Bayern einzubringen – ihre Unterstützung zugesagt. Die Aufgaben, die sie übernehmen, sind vielfältig: Sie reichen von der Mitarbeit bei der Instandsetzung von Gebäuden über die Betreuung der Schützlinge bis hin zur Gestaltung von Programmen, bei denen der nachwachsenden Generation die Bedeutung des Kulturerbes vermittelt wird.

[www.kulturerbbayern.de](http://www.kulturerbbayern.de)